

---

# Vorwort

---

Auf der diesjährigen Tagung der DGUF in Marburg vom 12.-14.4.91 standen die Vorträge unter dem Thema "Anthropologie - Zur Bedeutung anthropologischer Untersuchungen in der Archäologie". Damit ist dieses Heft dem AKTUELLEN THEMA "ANTHROPOLOGIE" gewidmet.

Da über die Vorträge hinaus mehrere Beiträge fest zugesagt wurden, ein Teil der Vortragsmanuskripte aber zum Redaktionsschluß dieses Heftes noch nicht vorlagen, haben wir uns entschlossen auch das nächste Heft 14/2 unter dasselbe aktuelle Thema zu stellen.

Mit der Neuwahl des Vorstandes bei der DGUF-Tagung im April dieses Jahres in Marburg ist eine neue Redaktion angetreten. Wir werden uns bemühen den Standard, den die bisherige Redaktion für die Archäologischen Informationen gesetzt hat, zu halten und werden daher sicher vielfach auf bewährte Vorbilder zurückgreifen. Das Erscheinungsbild der Archäologischen Informationen - sowohl das Titelblatt, als auch das Layout des Textes - haben wir verändert. Das Druckbild des Textes wird sich sicher in Zukunft durch die technischen Möglichkeiten und unseren zunehmenden Erfahrungen mit ihnen noch wandeln, bis wir die optimale Form der Gestaltung gefunden haben.

Inhaltlich werden wir das bewährte Konzept mit einem AKTUELLEN THEMA und den verschiedenen thematischen Rubriken beibehalten. Auf Grabungsberichte werden wir jedoch weiterhin verzichten, da dafür zahlreiche andere Publikationsorgane zur Verfügung stehen.

Wir möchten die Rubrik **FORUM** wieder stärker betonen. Artikel zum AKTUELLEN THEMA sollen hier zur Diskussion gestellt werden. So ist ein Beitrag zum aktuellen Thema "ANTHROPOLOGIE" von K.G. KOKKOTIDIS und J. RICHTER an mehrere Anthropologen mit der Bitte um einen kommentierenden Beitrag versandt worden. Aufsatz und Kommentare sollen gemeinsam in Heft 14/2 erscheinen. Wir hoffen auch in Zukunft Autoren zu finden, die mit ihren Beiträgen einen öffentlichen Disput auslösen wollen. Eine andere Möglichkeit zur Diskussion soll darin bestehen, Stellungnahmen zu erschienenen Artikeln (ohne direkten Bezug zu den aktuellen Themen) oder zu wichtigen Fach-Themen abzudrucken. An allgemein interessierenden Themen, die auch kontrovers diskutiert werden können und sollen, dürfte doch kaum ein Mangel bestehen: Ausbildung der StudentInnen, ABM-Anstellungen, Verhältnis der Universitäten zur Denkmalpflege, Grabungsfirmen, Forschungsschwerpunkte, Öffentlichkeitsarbeit, Probleme der Archäologie in den «neuen» Bundesländern oder die Auswirkungen des europäischen Binnenmarktes, um nur eine willkürliche Auswahl zu nennen.

Zum allgemeinen Nutzen sollte gelegentlich ein «Gelehrten-

streit» ausgetragen werden, scheint es doch häufig, als ob Kontroversen nicht offen stattfinden, sondern personalisiert und im Geheimen ausgetragen werden. Dabei sollte eine Kontroverse - ein wissenschaftlicher Streit - doch eine klärende Wirkung haben. Oder geht es nur noch um Parteiungen und damit letztendlich um Machtfragen?

Auch Arbeitsgemeinschaften soll deshalb weiterhin Raum für Mitteilungen und Berichte in den Archäologischen Informationen zu Verfügung stehen, Rezensionen von Ausstellungen und Büchern wollen wir verstärkt in die Hefte aufnehmen. Wir bitten natürlich wieder um Zusammenfassungen von neuen Examensarbeiten, um den Kollegen den Einstieg in die wissenschaftliche Diskussion zu erleichtern.

Auf Artikel über Feldmethoden legen wir ebenfalls großen Wert, um einen Beitrag zur technischen Ausbildung leisten zu können.

Der Umfang der Hefte sollte sich demnächst auf etwa 120 Seiten einregeln. Wir möchten in diesem Zusammenhang nochmals darauf hinweisen, daß Beiträge mit mehr als 10 Textseiten in der Regel nicht abgedruckt werden können, da die Archäologischen Informationen ein schnelles und möglichst vielfältiges Angebot an allgemein interessierenden Fach-Themen bringen wollen.

Die Redaktion bittet bei der Zusendung von Manuskripten folgende Hinweise zu beachten:

Sollten Sie Ihre Texte mit einem Computer erstellt haben, so schicken Sie uns bitte eine Diskette im MS-DOS-Format (3¼ oder 5¼ Zoll) und einen Ausdruck. Können Sie keine Diskette im gewünschten Format schicken, dann wählen Sie wenigstens eine «Schönschrift» für den Ausdruck und benutzen Sie ein neues Farbband, damit der Text eingescannt werden kann. Ausdrücke (ohne Diskette) von 9-Nadel-Matrixdruckern mit verbrauchtem Farbband, die nicht auf Diskette vorliegen, müßten vollständig abgeschrieben werden. Eine zeitraubende Tätigkeit und eine zusätzliche Fehlerquelle! Auch bei einer maschinenschriftlichen Vorlage sollten Sie auf ein kräftiges Schriftbild achten. Texte, die diesen technischen Anforderungen nicht genügen, werden nicht angenommen.

Abbildungen sollten in klaren und deutlichen Vorlagen, möglichst in einem druckfähigen Format geliefert werden. Bedenken Sie bitte, daß Fotos in der Wiedergabe meistens problematisch sind, dies gilt vor allem für Farbdias, die in schwarz/weiß umgesetzt werden müssen.

Wir bitten Sie weiterhin, die in diesem Heft vorgelegte Zitierweise in Text und Literaturliste zu beachten, damit wir hier keine Änderungen im Manuskript mehr vornehmen müssen.

*Die Redaktion*

---